

## **Statement von Roland Ferber Werkleitung Nordfrische Center, EDEKA Nord**

Sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank für Ihre Einladung, ich bin gerne gekommen.

Mein Name ist Roland Ferber, ich komme aus Norddeutschland und bin Werkleiter in einem Nordfrische Center der EDEKA Nord. Die EDEKA Nord ist eine von 6 Leitgenossenschaften der EDEKA Deutschland, dem größten Lebensmittelhändler unseres Landes.

**Aus Überzeugung und Verantwortung treten wir, die EDEKA Nord, für den substantiellen Schutz und die Erhaltung unserer genetischen Ressourcen und für eine nachhaltige Sortimentsarbeit und Sortimentspflege in diesem Segment ein.**

Am 6. September startete unser Unternehmen mit einem neuen Regionalprogramm "**Unsere Heimat -Echt & gut**". Im Rahmen dieses Programmes wurden auch Milch und Molkereiprodukte - ohne Gentechnik - vorgestellt. In jedem EDEKA Markt in unserer Region findet der Verbraucher also Milch- u. Milchprodukte ohne Gentechnik. Schon jetzt, nach einer Woche, können wir sagen, dieses Programm hat einen durchschlagenden und sensationellen Erfolg .

Dabei handelten wir nach dem Motto, unser Verbraucher ist der Souverän und Maßstab für unsere Sortimentsarbeit und Warenlistung. Er soll entscheiden, ob ein Produkt im Regal bleibt oder ob es wieder vom Markt verschwindet. Um aber eine Entscheidung treffen zu können, müssen mindestens drei Punkte erfüllt werden:

- 1. ein Produkt z.B. ohne Gentechnik oder ohne Allergene muß im Markt vorhanden sein, der Verbraucher muß es im Markt seines Vertrauens vorfinden.**
- 2. Es muß durch eine prominente Kennzeichnung (Siegel) und Lage im Markt unterscheidbar sein.**
- 3 . Es muß ehrlich sein und einen eindeutigen Gebrauchswert haben. Ein Produkt, welches gentechnisch unverändert ist, aber nicht nachgefragt wird, bleibt unsichtbar.**

Wir sind Händler und wir sind Produzenten, wir haben kein politisches Mandat, aber wir sind dafür da, die Wünsche der Verbraucher zu erkennen und zu erfüllen. Und wir haben die Verantwortung, eine Sortimentsarbeit so zu gestalten, dass ein Warenportfolio mit wirklichem Auswahlcharakter vorhanden ist und eine Nachhaltigkeit vorhandener genetischer Ressourcen gegeben ist.

**Meine sehr verehrten Abgeordneten, meine Damen und Herren,  
es ist wieder einmal Fünf vor Zwölf.**

Unbemerkt vom Verbraucher werden die letzten Bastionen noch nicht gentechnisch veränderter Futterpflanzen für die Tierernährung und wichtige pflanzliche Eiweißlieferanten für den Menschen geschliffen. Der Preis dafür ist hoch: Organismen, die in jahrtausendlangere Evolutionsgeschichte entstanden sind, an die sich Mensch und Tier in einem stetigen Naturkreislauf anpassen konnten, werden manipuliert, von Menschenhand verändert.

Die Ergebnisse dieses Tuns sind uns noch weitgehend unbekannt. Skandale sind, wie wir wissen, in der Regel kein Zufallsprodukt, sondern Ergebnis der Risikobereitschaft bestimmter Gruppen und die Folge verantwortungslosen Handelns.

**Wir sagen Nein zu diesem großen "experimentum mundi" mit unbekanntem Ausgang. Wir fordern im Interesse unserer Verbraucher den substantiellen Schutz der bestehenden Artenvielfalt und einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren historisch gewachsenen genetischen Ressourcen.**

**Die EDEKA Nord setzt Zeichen!**

EDEKA Nord begann 2003 mit der Einführung von Gutfleisch, welches von Schweinen stammt, die mit gentechnisch unveränderten Sojapflanzen gefüttert werden.

In diesem Monat haben wir dieses Programm erweitert um gentechnikfreie Milch- und Molkereiprodukte.

Vor 7 Jahren erhielten wir mit der Ankündigung dieses Programmes nicht nur positive Zustimmung, nein, wir mussten uns auch mit erheblichem Widerstand von Saatgutkonzernen und der Einflussnahme des amerikanischen Landwirtschaftsattachés auf die Sortimentspolitik unseres Genossenschaftswesens auseinandersetzen. Wir sind dennoch bei unserer Meinung und Sortimentsgestaltung geblieben.

Die Idee, dass die ursprüngliche Nahrungskette, der zentrale Stoffkreislauf Pflanze-Tier-Lebensmittel-Mensch in seiner Natürlichkeit und substantiellen Eigenart erhalten bleiben soll haben wir mit diesen Programmen ein kleines Stück weit verankert.

Auch haben wir damit das Reinheitsgebot für Milch-, Fleisch- und Wurstwaren der EDEKA Nord auf die Vorstufen ausgedehnt und einen weiteren Meilenstein für die Verbrauchersicherheit von Lebensmitteln bei der EDEKA festgeschrieben. .

Unter den kritischen Augen der bedeutendsten Umweltorganisation **Greenpeace** werden diese Projekte in enger Kooperation mit unseren Gutfleisch- und Milchlandwirten und deren Futtermühlen gestartet und zum

Testmodell für GVO-freie Lebensmittel in der konventionellen Landwirtschaft eingeführt. Helfen wird uns dabei der Konsument - wir sind sicher, dass dieses Projekt zum Erfolgsfall wird, **denn der Verbraucher entscheidet durch seine Einkaufswahl, ob in Zukunft ein geschütztes Niveau von genetisch unveränderten Organismen erhalten bleibt oder nicht.**

Wir sind uns sicher, dass wir mit diesem Schritt einer bundesweiten Vorreiterrolle nicht nur Freunde finden. Doch wir sehen uns auf dem richtigen Weg, aus Respekt vor der Schöpfung, aus Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen und um den Bedenken der Verbraucherverbände und Umweltschützer Rechnung zu tragen!

Wenn der Verbraucher nicht mehr die Möglichkeit hat, zwischen bereits gentechnisch veränderten und unveränderten Lebensmitteln zu wählen, ist es zu spät.

## **Wahlfreiheit und Rechtssicherheit**

Von der Politik erwarten wir, dass sie Rahmenbedingungen setzt, die die Wahlfreiheit von genetisch veränderten und genetisch unveränderten Organismen garantiert.

Als Handelsorganisation setzen wir uns dafür ein, dass für die Verbraucher auch in Zukunft alle Möglichkeiten erhalten bleiben, genetisch unveränderte Lebensmittel (Waren) zu kaufen.

Wir erwarten ein klares Schutzprogramm für sämtliche Nutzpflanzen und Nutztiere mit einem Niveauschutz der bestehenden genetischen Vielfalt und der Artengenialität.

Experimente im genetischen Bereich müssen in klar abgegrenzten Reservaten stattfinden, so dass es zu keiner Beeinträchtigung der historisch ursprünglichen Arteninventare kommt.

Wir erwarten weiterhin eine Rechtssicherheit für die beteiligten Handelspartner in der Produktion, der Verarbeitung und der Vermarktung von Lebensmitteln.

Wir fordern eine eindeutige Kennzeichnung von Lebensmitteln, die ohne den Einsatz von Gentechnik hergestellt wurden.

Wir danken an dieser Stelle unserer Bundeslandwirtschaftsministerin Frau Eigner, die mit der Entwicklung und Kennzeichnung eines Siegels "Ohne Gentechnik" einen wichtigen Schritt in diese Richtung eingeleitet hat.

Koexistenz von gentechnisch veränderten und natürlichen Organismen implizieren automatisch Verschleppung und Umweltkontamination.

Ein Agreement im zwischenstaatlichen Maßstab (WTO) darf zu keinem rechtlichen Abenteuer für nicht schuldhaft Beteiligte vor Ort werden.

Die Einhaltung von Schwellenwerten muss praktikabel sein, die Rückverfolgung von GVO in Produktionsprozessen und Verarbeitungsschritten muss tatsächlich nachvollziehbar sein.

Bei unverschuldetem Eintrag (Verschleppung, Umweltkontamination etc.) und in dieser Folge fehlerhaftem Etikettieren von Lebensmitteln muß das Haftungsrisiko für die beteiligten Partner auf den jeweiligen Stufen ausgeschlossen werden.

### **Handelsehrlichkeit**

Vom Handel und der Industrie erwarten wir eine transparente Vermarktung und eine gläserne Produktion - **alles, was wir über Lebensmittel wissen, muss auch dem Verbraucher zugänglich gemacht werden.**

Der Einsatz von GVO, auch wenn er, wie im Fall der Fleisch-, Wurst- und Milchproduktion nicht mehr nachweisbar ist, sollte mit der Absenderadresse der Lebensmittelhersteller dem Verbraucher mitgeteilt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, ich stehe für Fragen zur Verfügung.

Roland Ferber

Barum, den 15.09.2010